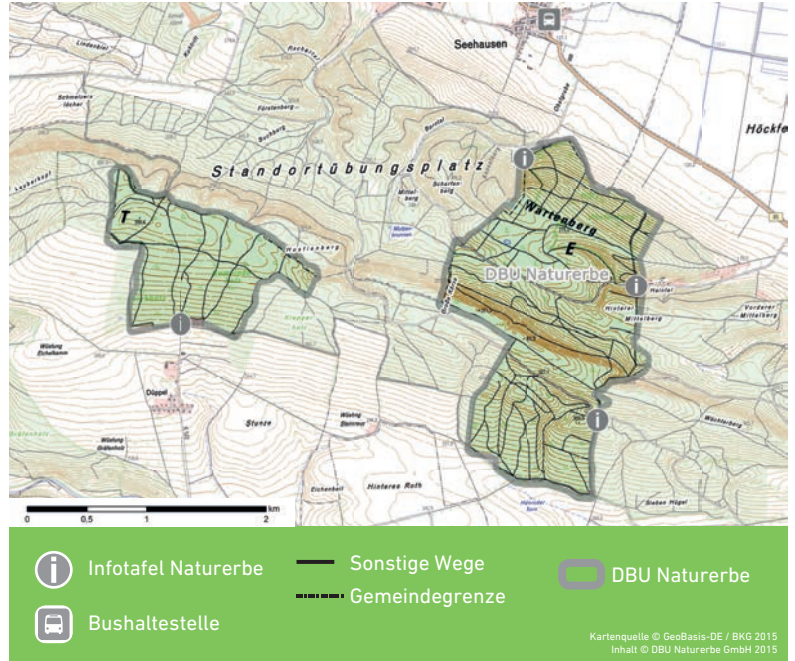


DBU Naturerbe Östliche Hainleite



Auf einem Blick

- Größe:** 450 Hektar
- Lage:** am östlichen Ausläufer des Muschelkalk-Höhenzuges Hainleite, südlich von Bad Frankenhausen. Überschneidungen mit dem Naturschutzgebiet »Wartenberg« sowie dem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet »Hainleite-Wipperdurchbruch-Kranichholz«
- Teilgebiete:** überwiegend Waldmeister-Buchenwald, aber auch Labkraut-Traubeneichen-Hainbuchen-Wälder und kleinflächige Schlucht- und Hangmischwälder sowie Orchideen-Kalk-Buchenwälder
- Arten:**
Pflanzen: Bleiches Knabenkraut, Violette Schwarzwurzel, Diptam, Echtes Federgras, Speierling
Tiere: Wildkatze, Große Bartfledermaus, Breitflügel-Fledermaus, Mittel-, Grün-, Grau- und Schwarzspecht, Geburtshelferkröte, Nördlicher Kammmolch, Hirschkäfer, Lößsteppen-Silbereule und andere Nachtfalter
- Kontakt** Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge, Telefon 03695 | 606375



- Infotafel Naturerbe
- Sonstige Wege
- DBU Naturerbe
- Bushaltestelle
- Gemeindegrenze

Kartenequelle © GeoBasis-DE / BKG 2015
Inhalt © DBU Naturerbe GmbH 2015

Zur Geschichte

Die DBU-Naturerbefläche Östliche Hainleite befindet sich auf einem ehemals militärisch genutzten Gelände des Standortübungsplatzes Bad Frankenhausen. Von 1972 bis 1990 nutzte die Nationale Volksarmee das Gelände zur Ausbildung und als Schießplatz. Im Jahr 1990 wurde es von der Bundeswehr übernommen. Seit dem Jahr 2001 ist die Fläche frei zugänglich und wurde forstwirtschaftlich genutzt, bevor sie 2014 in das Eigentum der DBU Naturerbe GmbH übergang.

Die Fläche heute

Der Erhalt und die Entwicklung der wertvollen, naturnahen Buchenwälder haben auf der DBU-Naturerbefläche Östliche Hainleite Priorität. Damit wird der Lebensraum einer Vielzahl von Tierarten gesichert. Besonders erhaltenswert sind auch die Orchideenvorkommen. Kleinräumig vorkommende Nadelholzbestände werden allmählich zu Laubmischwäldern umgebaut, das heißt im Laufe der nächsten Jahrzehnte werden die Nadelhölzer nach und nach entnommen, damit Laubbäume nachwachsen können. Die Fläche ist weiterhin für Besucherinnen und Besucher offen. Aufgrund der vorangegangenen militärischen Nutzung ist es allerdings wichtig, auf den gekennzeichneten Wegen zu bleiben.



Waldmanagement

Langfristiges Ziel ist es, die Wälder auf den DBU-Naturerbeflächen ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen, sobald genügend Naturnähe erreicht ist. Wälder mit einem hohen Anteil von Laubbäumen, wie die Buchenwaldbestände der Östlichen Hainleite, können sich ab sofort ohne menschliche Eingriffe entwickeln.

Foto: © Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge

Muschelkalk

Die DBU-Naturerbefläche Östliche Hainleite liegt unter anderem auf einer Schicht Muschelkalk. Bei dieser Bodenschicht handelt es sich um kalkhaltige Ablagerungen. Sie stellen die Überreste eines Binnenmeeres dar, welches sich hier vor vielen Millionen Jahren erstreckte.



Foto: © Bundesforstbetrieb Thüringen-
Erzgebirge

Natur Natur sein lassen

Stürme, Eis oder Überflutungen hinterlassen auch auf der DBU-Naturerbefläche Östliche Hainleite Spuren. Umgestürzte Bäume stellen als Totholz einen wichtigen Lebensraum dar. Gleichzeitig kommt es zu einer natürlichen Waldverjüngung, da neue Bäume an diesen Stellen nachwachsen.



Foto: © Fünfstück, Hans-Joachim / Piclease

Schwarzspecht

Der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) baut seine Brut- und Schlafhöhlen in Altholzbeständen und erschließt damit den Lebensraum für andere Höhlenbrüter.



Foto: © DBU / Thomas Stephan

Wildkatze

Europäische Wildkatzen (*Felis silvestris silvestris*) leben vorwiegend in Laubwäldern oder Mischwäldern, in denen sie von Menschen nicht gestört werden. Sie sind vor allem durch Zerschneidung und Zersiedelung der Landschaft bedroht.



Foto: © Craiburger, Wilhelm / Piclease

Hirschkäfer

Der selten gewordene Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) wird bis zu 7,5 cm lang. Die Larven entwickeln sich über mehrere Jahre im Totholz.



Foto: © Leopold, Patrick / Piclease

Diptam

Der Diptam (*Dictamnus albus*) gehört zur Familie der Rautengewächse und steht aufgrund seiner Seltenheit in Mitteleuropa schon seit 1936 unter strengstem Schutz.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Östliche Hainleite. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**